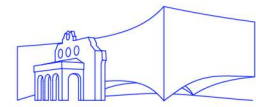


Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen

## Was kommt als nächstes in der Werkstatt Exilmuseum?



**Werkstatt  
Exilmuseum**

Freitag, 21.4., 19 Uhr

Buchpräsentation, Lesung, Gespräch

### **„Kein Land, nirgends? Flucht aus Deutschland, Flucht nach Deutschland – 1933-1945 und heute“**

Zu Gast: Prof. Dr. Dr. h.c. Aleida Assmann (Kultur- und Literaturwissenschaftlerin), Harald Roth (Herausgeber) und Sajjad Jahan Fard (Autor)

*Im Rahmen der Reihe „Schreiben über Exil“*

Aus Aleida Assmanns Einleitung zum Buch: „Kein Land, nirgends?“ ist ein Lesebuch der besonderen Art. Es besteht aus kürzeren und längeren Texten, die einerseits das Kapitel Flucht im Nationalsozialismus von 1933-1945 beschreiben und andererseits Fluchtgeschichten der Gegenwart nach 2000 als ein aktuelles und anhaltendes Geschehen präsentieren. Es ist das Anliegen des Buches, die Flucht-Geschichten aus der Perspektive der Betroffenen zu schildern und dabei ihre konkreten Erfahrungen und Emotionen in den Mittelpunkt zu rücken. Mit jedem Text teilt sich den Leser\*innen mit, wie isoliert und von aller Welt verlassen sich die Flüchtenden fühlen.“

Freitag, 12.5., 19 Uhr

Lesung und Gespräch zur Neuerscheinung des Buches

### **„Hannah Arendt und Heinrich Blücher. Biografie eines Paares“**

Zu Gast: Barbara von Bechtolsheim (Autorin) und Thomas Sparr (Editor-at-Large, Suhrkamp Verlag Berlin)

*In Rahmen der Reihe „Schreiben über Exil“ und in Kooperation mit dem Insel-Verlag, in dem das Buch am 15.5.23 erscheint.*

Im Pariser Exil lernen sich Hannah Arendt und Heinrich Blücher kennen. Vier Jahre später heiraten sie und emigrieren schon bald in die USA. Im Dialog finden sie auf Dauer eine geistige und menschliche Heimat. Miteinander sind sie fast unzertrennlich; über dreißig Jahre lang geben sie sich in ihrer philosophischen Werkstatt Anregungen, streiten, vertrauen einander und pflegen Freundschaften mit Künstlern, Literaten und Philosophen. Die Exilerfahrungen prägen das politische Denken und Handeln eines kreativen Paares, das uns bis heute inspiriert. Die Autorin Barbara von Bechtolsheim erkundet mit Thomas Sparr, wie ihre beiden Protagonisten Exil, Freiheit und gesellschaftliche Verantwortung lebten und reflektierten.



Mittwoch, 17.5., 19 Uhr

Carte Blanche: Heike Steinweg

**„Ich habe mich nicht verabschiedet – Frauen im Exil“**

Die Künstlerin Heike Steinweg hat 2015 beginnend, drei Jahre lang Frauen fotografiert, die in Berlin im Exil leben. Die Porträtserie „Ich habe mich nicht verabschiedet“ legt ihren Blick dabei nicht auf die unterschiedliche Herkunft, sondern auf unsere gemeinsame Zukunft.

Heike Steinweg hat ihre Porträtserie dem Exilmuseum im Jahr 2023 als großzügige Schenkung übergeben – einige der Bilder sind in der Werkstatt Exilmuseum ausgestellt. An diesem Abend gestaltet sie das Programm gemeinsam mit den von ihr porträtierten Frauen.

*Im Rahmen der Reihe „Carte Blanche“, in der Exilierte und Expert\*innen die Bühne übernehmen und nach eigenen Vorstellungen gestalten.*

Freitag, 9.6., 19 Uhr

Lesung, Gespräch, App-Präsentation

**„Der Bahnhof als Ort von Flucht und Exil“**

Der Neubau des Exilmuseums entsteht am Anhalter Bahnhof. Von diesem Bahnhof flüchteten während der Zeit des Nationalsozialismus unzählige Verfolgte mit dem Zug ins Exil – unter ihnen bekannte Persönlichkeiten wie Klaus Mann, Alfred Döblin oder Bertolt Brecht, aber auch unbekannte Menschen. Viele von ihnen erinnern sich ein Leben lang an diesen Moment am Bahnhof – ein Moment des Abschieds und des Aufbruchs ins Ungewisse.

In der Veranstaltung stellen wir Zeitzugnisse vor, berichten über die Planungen des Exilmuseums, auch die Geschichte des Ortes zu erzählen – und präsentieren die vom Deutschen Technikmuseum und der TU Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Exilmuseum entwickelte Webapp „Anhalter Bahnhof Revisited“. Zu Gast sind außerdem Vertreter\*innen des Museum Friedland, das ebenfalls in einem Bahnhof untergebracht ist und dort Migrationsgeschichten von 1945 bis heute erzählt. Ein Bahnhof am Grenzdurchgangslager, der für Ankunft und Neubeginn steht ...

*Im Rahmen der Reihe „Im Transit“, in Kooperation mit dem Deutschen Technikmuseum und dem Museum Friedland*

**Geplant sind außerdem Workshops mit Jugendlichen, ein Tanzworkshop rund um das Thema Exil, weitere Veranstaltungen der Reihe „Exil im Film“ mit prominenten Gästen, Diskussionen u.v.m.**

Bitte beachten Sie, dass sich Termine noch ändern können und laufend neue hinzukommen.

Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Webseite

[www.stiftung-exilmuseum.berlin](http://www.stiftung-exilmuseum.berlin)



Einlass: jeweils eine Stunde vor der Veranstaltung; das Haus kann dann besichtigt werden.

Geöffnet außerdem jeden Donnerstag von 15-18 Uhr mit der Möglichkeit, eine Führung durchs Haus zu bekommen.

Ort: Werkstatt Exilmuseum  
Fasanenstr. 24, 10719 Berlin  
Das Gebäude ist leider nicht barrierefrei.

Kontakt: [info@exilmuseum.berlin](mailto:info@exilmuseum.berlin)

Bleiben Sie auf dem Laufenden mit unserem Newsletter:

